



Abstracts zu SAK 23 (1996)



Altenmüller, Hartwig

Das präsumtive Begräbnis des Siptah

S. 1-9

Das Ostrakon CGC 25.792 berichtet über ein Begräbnis im Tal der Könige von Theben am IV Axt Tag 22 eines unbestimmten Jahres. Das Ostrakon wurde bisher für das Begräbnis des Siptah in Anspruch genommen und zunächst in das 6. Jahr und nach der Umdatierung des pGreg in das 7. Jahr von Siptah/Tausret gesetzt. Ein Todes- und Begräbnistag des Siptah im 7. Jahr von Siptah/Tausret ist jedoch höchst problematisch. Denn damit wird vorausgesetzt, daß Tausret bereits vor dem Tod des Siptah die volle Königstitulatur angenommen hat, was im Widerspruch zum archäologischen und zum ikonographisch/epigraphischen Befund im Grab der Königin (KV 14) steht. Es wird daher erwogen, das Ostrakon auf das Begräbnis des Bay im 4. Jahr des Siptah zu beziehen. Die neue Datierung hat Konsequenzen für die Bay-Irsu-Diskussion.

Bohleke, Briant

In Terms of Fate: a survey of the indigenous Egyptian contribution to ancient astrology in light of Papyrus CtYBR inv. 1132(B)

S. 11-46, Tafel 1

If not the originator of horoscopic astrology, Egypt developed the craft into an art, having a significant impact on the Roman world and the Roman elite. This article gathers the native Egyptian astrological documentation, and using the Demotic nomenclature reconstructs the missing title and text of P. CtYBR inv. 1132(B), a list of Terms which must have once constituted a section of an Egyptian astrologer's handbook.

Several systems of Terms used for casting personal horoscopes are known from Ptolemy and other ancient authorities, the most widely accepted being the sequence labeled "Egyptian". As the only ancient manuscript preserving a table of Terms, P. CtYBR inv. 1132(B) is similar to, but deviates from the Egyptian sequence. With the reconstruction of the missing column of the manuscript from data in the first two preserved columns, there appears a consistent echeloned sequence of planets similar to the system of Critodemus. Thus P. CtYBR is the Egyptian system modified by that of Critodemus for mnemonic purposes for native Egyptians.

Chermette, Michéle / Goyon, Jean-Claude

Le Catalogue Raisonné des Producteurs de Styrax et d'Oliban d'Edfou et d'Athribis de Haute Égypte

S. 47-82

Le parallélisme des listes de producteurs d'oliban et de styrax, présentes sur les parois du laboratoire du temple d'Edfou et de son homologue à Athribis de Haute-Égypte, est établi ici pour la première fois dans une étude critique des textes et une traduction cohérente et aussi complète que possible; les imperfections de celle-ci sont inhérentes au collationnement, au début du siècle, de Petrie et Walker, amélioré et rendu intelligible par les documents d'un des auteurs (J.Cl. G.). A l'évidence, les anciens Égyptiens qui prenaient tant de soins à cataloguer les arbres producteurs de résines, ont privilégié les caractères physiques au détriment des caractères botaniques des porteurs.

La liste d'Athribis par la description d'espèces ou sous-espèces difficiles à classer suivant les critères antiques retenus, permet de comprendre la distorsion qui semble apparaître à Edfou dans le décompte des porteurs de styrax dont les exsudants sont nécessaires à la confection d'onguents liturgiques.

Daoud, Khaled

The False-door of the Family of *Skr-ḥtp*

S. 83-102, Tafel 2

A publication of the false-door stela Berlin (11667), including comments on the style iconography, palaeography, and dating criteria. A date of about the reign of Isesi and provenance in a family tomb at Giza are proposed. The holders of the title *mitrt* are surveyed, and the appearance and meaning of the title are also discussed.

Engelmann, Heinz / Hallof, Jochen

Der Sachmetpriester, ein früher Repräsentant der Hygiene und des Seuchenschutzes

S. 103-146

Erst vor weniger als zwei Jahrzehnten wurde dem in ägyptischen Quellen häufig belegten Sachmetpriester (*w^cb Šhm.t*) die Qualifikation eines wahren Arztes zuerkannt. Doch wurde das Wirken dieses Priesterarztes bisher vorrangig unter religiösen Aspekten betrachtet. Im vorliegenden Artikel steht seine ärztliche Tätigkeit im Mittelpunkt, die mit den Augen eines (modernen) Arztes betrachtet und bewertet werden soll. Als "Diener" der Göttin Sachmet war der Sachmetpriester wie kein anderer Arzt berufen, dem Wirken dieser Gottheit als Verursacherin von Seuchen, auf deren Auftreten und Verbreitung (einschließlich der überlieferten altägyptischen Seuchentheorien) ausführlich eingegangen wird, Einhaltung zu gebieten. Hierbei kam dem administrativ organisierten vorbeugenden Schutz eine besondere Rolle zu, der rituell durch das Vernichten von Feinden erreicht werden sollte. Die praktische Umsetzung fiel in das Tätigkeitsgebiet des Sachmetpriesters, der somit nicht nur als Arzt, sondern auch als staatlich beauftragter Fleischbeschauer und Veterinärmediziner angesehen werden muß.

Grallert, Silke

Die Fugeninschriften auf Särgen des Mittleren Reiches

S. 147-165

Auf vielen Kastensärgen des MR aus verschiedenen Nekropolen (Assiut, Assuan, Beni Hassan, El-Bersheh, Kom el-Hisn, Meir, Saqqara, Theben) finden sich in den senkrechten Gehrungen (mitre joint, tranche) oder in den Horizontalfugen einzelner Sargbretter bisher kaum zur Kenntnis genommene Inschriften religiösen Inhalts, die nach Fertigstellung des Sarges nicht mehr sichtbar sind. Diese Fugeninschriften sind meist nicht in der "sichtbaren" Außen- bzw. Innendekoration der Särge des MR nachzuweisen. Die als Reden von Göttern bzw. des Toten gestalteten Texte lassen sich zum großen Teil dem Umkreis der Balsamierung und den dabei vollzogenen (Ritual-)Handlungen zuweisen. Oder sie sind mit den uralten an Nut geknüpften kosmischen Himmelsvorstellungen verbunden. Viele Inschriften sind die bisher unbekanntesten, direkten Vorläufer der Beischriften zu den Götterdarstellungen, die auf den anthropoiden/kastenförmigen Särgen und Sarkophagen des NR das typische Bild einer Sargdekoration prägen. Hier zeigt sich durch die Fugeninschriften eine Kontinuität innerhalb der Sargdekoration vom MR bis zum NR (und der Spätzeit).

Hoffmann, Friedhelm

Der literarische demotische Papyrus Wien D6920-22

S. 167-200, Tafel 3-4

Publikation des demotischen Papyrus D6920-22 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Der fragmentarische Papyrus etwa aus dem 2. Jh. n. Chr. trägt auf dem Recto eine Horus-und-Seth-Erzählung, in der Isis Horus bei der Auseinandersetzung mit Seth in einen schwarzen Stier verwandelt. Auf dem Verso steht ein Inaros-Petubastis-Text, in dem vor allem Petechons hervortritt. Die Geschichte spielt in Tanis und Pisopde. Löcher, die stark verwaschene und schwierige Schrift sowie eine große Anzahl bisher unbekannter demotischer Wörter erschweren des Verständnis besonders des Versotextes.

Jansen-Winkeln, Karl

"Horizont" und "Verklärtheit": Zur Bedeutung der Wurzel *3h*

S. 201-215

In bestimmten Formulierungen ägyptischer Sonnenhymnen wird deutlich auf das Phänomen der "Dämmerung" angespielt, wo das Tageslicht schon (oder noch) sichtbar ist, die Sonne selbst aber nicht. Nach ägyptischer Vorstellung befindet sich die Sonne zu dieser Zeit in einem besonderen Teil des Himmels, der *3ht*, die eben nach diesem Phänomen benannt ist: In der *3ht* ist die Sonne wirksam (*3h*), aber unsichtbar. Es läßt sich zeigen, daß die Bedeutung einer "Wirksamkeit mit verborgener Ursache", die *3h* in dieser besonderen Ableitung hat, auch generell den überaus häufigen Bildungen der Wurzel *3h* zugrundeliegt, in jenseitig-religiösen ebenso wie in "diesseitigen" Kontexten. *3h* bezeichnet immer eine Wirksamkeit, deren Ursache (generell oder im Einzelfall) nicht erkennbar ist.

Karlshausen, Christina

Une barque d'Ahmès-Néfertari à Louxor?

S. 217-225

Parmi les documents au nom de Thoutmosis III découverts devant le temple de Louxor, quatre blocs représentent deux barques processionnelles. Pourtant, si ces reliefs portent bien les cartouches de ce roi, le style et certains indices iconographiques permettent de dater le relief d'une époque tardive, probablement ptolémaïque. L'une des embarcations semble être la barque portative d'Hathor - par ailleurs inconnue dans les temples thébains -, l'autre s'apparente à l'iconographie de la barque d'Ahmès-Néfertari dont les premiers exemples attestés datent du règne de Séthi Ier. Peut-être sommes-nous ici en présence des vestiges d'un monument thoutmoside qui, comme le petit temple de Médinet Habou, subira plusieurs remaniements ramessides avant d'être entièrement restauré à l'époque ptolémaïque.

Krauss, Rolf

Nochmals die Bestattungszeit Tutanchamuns und ein Exkurs über das Problem der Perseareife

S. 227-254

Die historiographisch wichtige Beisetzungszeit Tutanchamuns läßt sich aus den Blüh- und Reifedaten der im Grab des Königs und in der Grube mit Resten vom Totenmahl gefundenen Pflanzen ableiten. Bei den bisherigen Bearbeitungen durch Newberry, Britton und Germer sind einige Fragen offen geblieben. Der vorliegende Artikel bringt eine weitere, wenn auch nicht vollständige Klärung der offenen Fragen und bestätigt Newberrys Ansatz von Mitte März bis Ende April als Beisetzungszeit Tutanchamuns. Unter Voraussetzung einer regulär 70tägigen Mumifizierungszeit folgen daraus der vorhergehende Januar/Februar - bzw. die ägyptischen Monate III-IV Peret - als Ende von Tutanchamuns Regierung bzw. als Anfang der Regierung von Aja.

Kurth, Dieter

Die Säulendekoration im Tempel von Edfu

S. 255-280

Die drei großen Dekorationseinheiten der Säulen des Inneren Hypostyls, des Pronaos und des Hofes behandeln jeweils ein eigenes Thema. Im Inneren Hypostyl ist es der Beginn der Festprozessionen des Sonnengottes Horus und seine Wandlung zu einem verjüngten Horus-König, im Pronaos ist es die "theologische Vereinigung der beiden Länder", im Hof ist es der Auszug des Horus aus dem Tempelgebäude umgeben von seinem Gefolge aus Mitgöttern Edfus. Die dabei benutzte "Dekorationssprache" hat Grundregeln, die für alle drei Einheiten gelten, z.B. einheitliche Dekorationselemente, deren Abfolge festliegt, sowie klare Systeme der Zuordnung. Daneben gibt es Freiraum für die individuelle Gestaltung jeder Einheit; ferner begegnet auch die punktuelle Durchbrechung einer umfassend gültigen Regel, die darauf abzielt, eine bestimmte Aussage besonders hervortreten zu lassen.

Pamminger, Peter

Magistrale Intervention: Der Beamte als Mittler

S. 281-304

Im Neuen Reich kann der König als "traditionelle" Kontaktperson zwischen götterweltlicher und irdischer Sphäre von einem Beamten unterstützt oder auch ersetzt werden. Dieses Phänomen läßt sich im ganzen Land, jedoch mit einem deutlichen Schwerpunkt im thebanischen Bereich zur Zeit Ramses' II. belegen. Als mittelnder Beamter tritt von der magistralen Elite zumeist der amtierende Wesir auf, beginnend mit *P3-sr* und beruhend auf dessen individuellem Verhältnis zu Ramses' II. Als Mittlernehmer treten in der Regel in dienstlicher Abhängigkeit stehende Untergebene auf, die zumeist auch für die Ausführung der Denkmäler in Anspruch genommen werden können.

Quack, Joachim

Das Pavianshaar und die Taten des Thot (pBrooklyn 47.218.48+85 3,1-6)

S. 305-333

Neubearbeitung eines Zauberspruchs aus dem Brooklyner Schlangenspapyrus. Eine neu identifizierte Parallele zum Anfang des Textes im obersten Register der Metternichstele hilft im Verständnis weiter. Der klar durchkomponierte Text enthält vier verschiedene mythische Anspielungen. Die erste betrifft den Sieg des Sonnengottes über seine Feinde am Morgen, die zweite das von Thot durchgeführte Ritual, die Paut im Zaum zu halten, die dritte die Verstümmelung von Thots Arm durch Seth und die vierte eine Rebellin gegen Osiris. Die im Rezept erwähnte "Pavianshaarpflanze" ist als Deckname zu verstehen, hinter dem sich eventuell Dill verbirgt. Die Wahl des Namens soll eine Verbindung zu Thot bewirken. Verschiedene magische Techniken werden untersucht und bis in die griechischsprachigen Zauberpapyri verfolgt.

Rzepka, Slawomir

The Pseudo-groups of the Old Kingdom - a New Interpretation

S. 335-347, Tafel 5-8

This article is an attempt to reinterpret a rather obscure category of monuments - the so-called pseudogroups. One royal and a few dozens of private pseudogroups dated for V and VI dynasty are known. They were interpreted very differently by various scholars who dealt with them. The discussion of so far proposed theories is followed by a new interpretation. Its essential ideas are: 1) the statue of the deceased is a body in which his *k3* lives and takes offerings; 2) a noticeable feature of the *k3* is its heredity; 3) one of the principles of Egyptian logic is complexity of unity

and multiplicity. The result of these assumptions is the interpretation of pseudogroups as a kind of specific family groups.

Sabbahy, Lisa K.

Comments on the Title *hnmt-nfr-ḥdt*

S. 349-352

After dismissing evidence for an earlier, shortened form of the Middle Kingdom royal female title *hnmt-nfr-ḥdt*, the author discusses the use of this title, showing that it was indeed a title and not a proper name. *hnmt-nfr-ḥdt* was held by one queen and one princess in each reign, and since it was clear to which royal woman the title referred, it could be used alone without the woman's proper name.

Spalinger, Anthony

From Local to Global: The Extension of an Egyptian Bureaucratic Term to the Empire

S. 353-376

A study of the key two words of Egyptian bookkeeping that relate to the conception of "dues". The study concentrates upon the supposed differentiation between *b3kw* and *inw* with an emphasis placed upon the internal ramifications of both. Various recent scholarly hypotheses are covered, specially that of M. Liverani. An attempt is made to link the New Kingdom (especially Dynasty 18) use of *inw* with its earlier bureaucratic use within the Nile Valley.

Voß, Susanne

Ein liturgisch-kosmographischer Zyklus im Re-Bezirk des Totentempels Ramses' III. in Medinet Habu

S. 377-396

Das Textprogramm aus dem Re-Bezirk in Medinet Habu besteht aus einem Corpus von acht Texten aus der Gattung der Kosmographien, von denen sieben erhalten sind und einer rekonstruiert wurde. Die Texte und ihre Funktion innerhalb der kultischen Abläufe im königlichen Re-Bezirk werden vorgestellt.